



AGAPE TSCHAD-KAMERUN

Missionare des Hl. Franz von Sales/Fransalianer

N°6, Jul. 2014

AUSBILDUNG ♦ GESUNDHEIT ♦ AUSTAUSCH ♦ PATENSCHAFT ♦ ENTWICKLUNG

Liebe Freunde der Fransalianer!

Grüße und gute Wünsche euch allen aus dem neu errichteten Missionsbüro in Rom. Das Missionsbüro ist in einem kleinen Zimmer der MSFS-Prokur in der Via del Mascheriono 46 untergebracht, ganz nah am Vatikan. Am 24. Januar 2014 wurde es eröffnet. Das neue Missionsbüro ist das Zentrum, in dem alle pastoralen und Entwicklungsaktivitäten der Kongregation in 26 Ländern koordiniert werden. Es ist eine neue Herausforderung der Kongregation auf globaler Ebene, und auch für mich persönlich ist es ein Neuanfang. Indem ich auf Gott vertraue und mich auf die Großzügigkeit und den guten Willen so vieler Freunde und Wohltäter verlasse, freue ich mich, diese neue Verantwortung zu übernehmen, unsere zahlreichen Missionen in der Welt, besonders in Afrika, zu unterstützen.

Außer im Tschad und in Kamerun arbeiten die Fransalianer nun auch in Tansania, Kenia, Uganda, Mosambique, Namibien, Südafrika und Sambia. Das Hauptgewicht wird das neue Missionsbüro ganz sicher auf den afrikanischen Kontinent legen neben Indien, Brasilien und den Philippinen. Unsere Kongregation hat eine große Anzahl an Missionskräften in diesen Ländern eingesetzt und eine beachtliche Zahl neuer Missionen gegründet. Eine der wichtigsten Initiativen der Kongregation in Afrika ist die Errichtung des Lumen-Christi-Instituts in Arusha in Tansania. Dieses Institut wurde geplant und aufgebaut als ein Zentrum für die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten mit einer starken Betonung des Leitungs-Trainings auf örtlicher Ebene und mit der besonderen Förderung und Befähigung von Frauen und Jugendlichen. Das Missionszentrum in Rom hat direkten Einfluss auf die verschiedenen Programme und Projekte, die das Lumen-Christ-Institut anbietet. Ein größeres Projekt, das gerade geplant wird, hat sich die Aufgabe gestellt, das Institut und die Menschen in den umliegenden Dörfern mit sicherem und sauberem Trinkwasser zu versorgen. Ähnliche Projekte wurden im Tschad und in Kamerun schon auf den Weg gebracht.

Ich bin sehr glücklich darüber und sehr dankbar dafür, dass wir eine so überwältigend große Unterstützung von so vielen von euch erhalten, von unseren Freunden und von allen, die uns Sympathie entgegenbringen, sei es in Deutschland, in Österreich oder in der Schweiz. Ich möchte gerne die gute Arbeit würdigen, die von den Mitgliedern des Freundeskreises der Fransalianer in Mömbris bei Aschaffenburg geleistet wird. Ich danke auch vielen wohlmeinenden Menschen in Deutschland und in Österreich, die uns mit regelmäßigen Überweisungen an diesen Freundeskreis unterstützen. Ich bin sicher, dass dieser Verein bald in der Lage sein wird, andere Gebiete in Afrika in den Blick zu nehmen.

Was den Tschad und Kamerun betrifft, haben wir einige gute Nachrichten. Ein junger, dynamischer Priester, P. Manoj Arackal, wurde zum Missions-Superior berufen. Er übernahm seine Verantwortung am 15. Mai 2014. Der Pater hat reichlich Missionserfahrung. Er kam schon als Student von Indien nach Kamerun. Er studierte Theologie in Kamerun und wurde 2007 zum Priester geweiht. Nach seiner Weihe arbeitete er sehr erfolgreich als Pfarrer in Ekekam und Ebang in der Nähe von Yaounde. Wir wünschen P. Manoj eine gute Amtszeit als Missions-Superior und versprechen ihm, für ihn zu beten und ihn zu unterstützen.

Wir danken P. Joshy Mellimalamattam, der als Missions-Superior in den vergangenen sechs Jahren die schwere Verantwortung geschultert hat, die „junge“ Mission in eine selbstbewusstere, „erwachsene“ Mission zu entwickeln. P. Joshy arbeitet weiterhin als Pfarrer der Ekoumdoum Mission. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seinem priesterlichen Dienst.

Grüße an unsere Freunde in Österreich

Ich freue mich, dass P. Sen Vellakada, einer unserer Mitbrüder in Wien, eine Gruppe von Freunden in Österreich organisieren will, um unsere Mission in Afrika zu unterstützen. Sie möchten mit den Mitgliedern des Freundeskreises in Mömbris zusammen arbeiten. P. Sen promoviert gerade an der Universität von Wien.

Ich danke unseren guten Freunden und Wohltätern in Österreich für ihr ehrliches Interesse und für die Großzügigkeit, mit der sie unsere Arbeit unterstützen. Ich danke auch P. Sen, dass er sich die Zeit nimmt, um Unterstützung für unsere Mission zu werben, und für seine Bereitschaft, Kontaktperson und Motor der Gruppe in Österreich zu sein. Man kann über die folgende Adresse mit ihm in Kontakt treten:

P. Sen Vellakada
Stiftplatz 1
3400 Klosterneuburg, Österreich
Tel. 0043 2243411158
Mobil 0043 6764414906
Email: senmsfs@gmail.com

Ich schreibe dies, weil ich jedem von euch in Deutschland, Österreich und der Schweiz immer wieder neu meine tief gefühlte Dankbarkeit zum Ausdruck bringen möchte für alles, was ihr seid und für alles, was ihr für die Mission tut. „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2 Kor 9,7). Falls ihr plant, Rom zu besuchen, meldet euch bitte bei mir, wenn ihr irgendwie Hilfe braucht. Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr im Missionsbüro in der Via des Mascherino 46/2 vorbeischaun würdet.

Mit herzlichen Grüßen



Pater Dr. Thomas Cherukat, MSFS
Direktor
Procura delle Missioni
Via delle Mascherino 46/3
00193 Rom, Italien

Tel. 0039 6 68 21 68 25
Mobil 0039 32 91 61 20 20
e-mail: tcherukatmsfs@gmail.com
<http://www.amisales.org>



Sie können die Arbeit der Fransalianer im Tschad und Kamerun über den Verein „Freundeskreis der Missionare des Hl. Franz von Sales/Fransalianer e.V.“ unterstützen unter

Konto 3260003
Raiffeisenbank Mömbris eG
BLZ 79562514

IBAN: DE 45795625140003260003
BIC: GENODEF 1 AB 1

Grüße des neuen Missions-Superiors im Tschad und in Kamerun

Liebe Freunde der Fransalianer,

Liebe und Frieden jedem von euch aus Yaounde, Kamerun! Ich schreibe euch zum ersten mal in meiner Funktion als Superior der Tschad-Kamerun-Mission. Ich wende mich mit einem dankbaren Herzen an euch, unsere Freunde und Wohltäter in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz und spreche euch meine Anerkennung für die große und sehnlich erwartete Hilfe aus, die wir regelmäßig von euch bekommen. Am 15. Mai 2014 habe ich mein Amt übernommen. Ich möchte zuerst die Aufmerksamkeit auf die gute Arbeit lenken, die meine Vorgänger geleistet haben, P. Thomas und P. Joshy. Ich spreche ihnen meinen ehrlichen Dank aus für die immense Leistung, die sie in der Mission während der letzten fünfzehn Jahre vollbracht haben. Mit großer Geduld und Ausdauer arbeiteten sie hart und legten wahrlich ein starkes Fundament für diese blühende Mission im Tschad und in Kamerun.

Dankbar bestätige und schätze ich die Unterstützung und die Ermutigung, die wir von unseren Freunden, Wohltätern und uns wohl gesonnenen Menschen empfangen haben im Hinblick auf den Aufbau dieser herausfordernden aber lohnenden Mission in den Ländern südlich der Sahara. Gerne gebe ich euch Einblick in unsere Entwicklungsarbeit im Tschad und in Kamerun. Wir, die Fransalianer, sind seit 15 Jahren im Tschad und in Kamerun. Wenn wir auf diese 15 Jahre zurückschauen, können wir Gott nur danken für seine sorgende Vorsehung und seine Führung. Heute sind wir 15 Priester, fünf Studenten der Philosophie und Theologie, fünf Novizen, vier Vor-Novizen, vier Postulanten und viele Anwärter. Wir sind mit vielen einheimischen Berufungen gesegnet. So ist der Fortbestand der Mission wohl gesichert, und die Zukunft ist voll Hoffnung.

Das Leben der Missionare ist eine große Herausforderung. Die Anstrengung, neue Sprachen zu lernen, mit der beständigen Bedrohung durch Malaria, Typhus und viele andere tödliche Krankheiten zu leben, sich einer fremden Kultur anzupassen und ein feindliches Klima zu ertragen, ist wahrlich kein Kinderspiel. Aber die Freude eines neuen Morgenrots für die verarmten und benachteiligten Menschen in diesem Teil der Erde macht aus diesen Kämpfen eine Anstrengung der Liebe und einen Samen der Hoffnung. Mit Gottes Gnade, mit den Gebeten und der finanziellen Unterstützung

so vieler Menschen auf der ganzen Welt konnten wir während der letzten 15 Jahre viel erreichen. Ich möchte ein paar Highlights unserer kürzlichen Errungenschaften, besonders in unseren Missionen im Tschad und in Nordkamerun, herausgreifen.

Eine Mehrzweckhalle

Eine Mehrzweckhalle wurde in Bero im Tschad gebaut. Die gesamte Bevölkerung Beros profitiert davon. Eine Anzahl von Bildungsveranstaltungen wird dort regelmäßig angeboten. Regelmäßige Treffen, Seminare und Kurse zielen darauf ab, alle Gruppen der Gesellschaft zu erreichen. Dazu kommt ein Programm zur Alphabetisierung Erwachsener.

Sauberes und sicheres Trinkwasser

Der Mangel an sicherem und sauberem Trinkwasser ist eines der größten Probleme, denen sich die Bevölkerung von Bero gegenüber sieht. Jedes Jahr, während und nach der Regenzeit, ist die Säuglingssterblich-



keit in diesen Teilen des Landes hoch, hauptsächlich wegen des Verzehrs von kontaminiertem Wasser aus offenen Quellen, aus stehenden Gewässern und aus Tanks. Diese Wasserstellen werden auch von Haustieren aufgesucht und sind anfällig für alle Arten von Verseuchung. Es ist nachgewiesen, dass der Hauptgrund für den Ausbruch von Malaria, Typhus, Gelbsucht und Cholera in dieser Gegend der Mangel an sicherem und sauberem Trinkwasser ist. Während der letzten paar Jahre konnten wir den Menschen helfen, mehr als 15 Brunnen durch den Bau von ordentlichen Schutzmauern zu sichern, um sie vor Verseuchung (durch das Vieh) zu bewahren. Um einer Anzahl von weiteren Dörfern zu sauberem Wasser zu verhelfen, wollen wir Brunnen graben und die bereits bestehenden Wasserstellen vor Verseuchung schützen.

Bildung: St. Bakhita-Grundschule, Bero

„Bildung des Herzens ist das Herz der Bildung“ sagte

unser Gründer, P. Mermier. Der Kampf gegen das Analphabetentum und das Unwissen ist eine ernste Herausforderung, der wir uns im Tschad und in Kamerun stellen wollen. Das Analphabetentum großer Massen plagt immer noch diese Region. Es gibt zu wenige Schulen, und diese sind überfüllt. Indem wir diese Herausforderung annehmen, begannen wir im Jahr 2003 mit einer Gemeinschaftsschule in Bero in einem überdachten Schuppen. Dank der Großzügigkeit so vieler Wohltäter konnten wir schon eine gute Schule in Bero bauen, in der ungefähr 400 Kinder unterrichtet werden. Der Mangel an guten Lehrern macht uns jedoch große Sorgen. Es gibt nur ganz wenige Einheimische, die für den Unterricht qualifiziert sind. Wir müssen die Mittel aufreiben, um einen angemessenen Lohn bezahlen zu können, dann werden wir auch fähige Lehrer für diese Dorfschule bekommen.

SFS Jungeninternat

In Bero wurde ein Internat für Jungen gegründet, um sehr armen aber begabten Kindern eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen. Im Moment wohnen 40 Kinder in diesem Internat. Die meisten der Jungen sind Waisen oder Halbwaisen. Wir suchen Sponsoren für diese Kinder, da die Mission nicht in der Lage ist, alle ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Das bereits bestehende Internat muss erweitert werden, damit wir mehr Kinder aufnehmen können.



St. Comboni Oberschule in Doba

Die Fransalianer begannen mit der Arbeit in der Daniel-Comboni-Mission in Doba im Jahr 2009. Mit Hilfe einiger Spenden-Agenturen und der Unterstützung durch Freunde und Wohltäter waren wir in der Lage, eine bestehende Grundschule in dieser Mission um 9 Klassenzimmer zu erweitern. Zur Zeit besuchen dort 408 Kinder die Grundschule und 260 die Mittelstufe. Die Oberstufe wurde am 10. Mai 2014 eröffnet. Im September findet dort erstmals der Unterricht statt.

Wir suchen Hilfe!

Ich möchte euch gerne um Hilfe für die folgenden Projekte und Bedürfnisse der Mission bitten:

„Adoption“ aus der Ferne:

Die meisten Kinder in unseren Schulen in Bero und Doba sind sehr arm. Wir würden uns über Sponsoren und über Patenschaften für diese Kinder innerhalb des Projektes „Adoption aus der Ferne“ sehr freuen. Ein Monatsbeitrag von 10 Euro (nur 10 Euro) deckt die Kosten für ein Kind; pro Jahr und Kind benötigen wir also 120 Euro.



Lehrergehälter:

hilft uns mit einem Beitrag, um die Lehrer an unseren Schulen angemessen zu entlohnen

Trinkwasser-Projekte:

Die Gesamtkosten für einen Brunnen samt Handpumpe in Bero (Tschad) und in Berem (Nordkamerun) belaufen sich auf ungefähr 2000 Euro (nur 2000 Euro).

Rücklagen für die Schulerweiterung in Bero:

Wir würden die bestehende Grundschule in Bero gerne um eine Mittelschule erweitern, für die wir die nötige Infrastruktur aufbauen müssen.

Transportmittel:



Das schwierige und gefährlich Terrain unserer Missionen und die Schlamm-Straßen stellen die größte Herausforderung für die Missionare dar, weil sie lange Strecken in brennend heißer Sonne fahren müssen, um die entlegenen Dörfer zu erreichen. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es nicht in dieser Region. Die Mission kann sich keine neuen Fahrzeuge leisten. Oft hängen wir von gebrauchten Autos ab, die aus Europa kommen. Aber diese sind auch nicht billig. Und die Reparatur dieser Fahrzeuge kostet ebenfalls viel Geld.

Ausbildung und Unterhalt der Missionskräfte:

Wir müssen den Lebensunterhalt und die medizinische Versorgung der Missionskräfte über Spenden finanzieren. Mess-Bestellungen sind eine Möglichkeit, hier zu helfen.



Wir werden euch immer dankbar sein für eure freundlichen Gesten der Solidarität mit den Armen. Möge Gott euch segnen.

Mit herzlichen Grüßen

Fr. Manoj Xavier Arackal, MSFS
Missionsuperior Tschad-Kamerun-Mission
La Feuillette, B.P.185 (c.287)
Yaoundé, Cameroon

Tel. 00237 97 14 06 23
e-mail: arackalmanoj@yahoo.com



Freundeskreis der Missionare des heiligen

Franz von Sales/Fransalianer e.V.

1. Vorsitzende Carmen Heeg

Hauptstraße 128

D-63579 Freigericht